Beispiele zu den zehn Geboten : I. Das erste Gebot

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1909)**

Heft 4

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-922805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgegeben von **Eugen Sutermeister** in **Münchenbuchsee.**

Der Reingewinn ist für den Taubstummenheim-Fonds bestimmt.

3. Jahrgang Nr. 4	**Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.** Abonnement: Jährlich Fr. 3. —, halbjährlich Fr. 1.50. Ausland: Fr. 4. 20 mit Porto. Inserate: 30 Cts. die durchgehende Petitzeile. **Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern.**	1909 15. Februar

Beispiele zu den zehn Geboten.

(Siehe 2. Mose 20, 1—17.)

I.

Liebe Leser! In einem alten religiösen Buch habe ich die folgenden Geschichtlein gefunden. Diese sollen euch die zehn Gebote Gottes veranschaulichen, besser als es lange Erklärungen können.

Das erste Gebot.

„Du sollst keine andern Götter neben mir haben." Vers 3.

Jemand fragte: „Wie kommt es doch, daß die Heiden die Geschöpfe anbeten, statt des Schöpfers?" — Die Antwort lautete: „Es geht diesen Menschen wie jenem Knaben, der zum erstenmal in den Hof des Königs kam. Jeden, den er schön gekleidet sah mit Degen, Ordensstern und -Band, sah er für den König selber an, und es waren doch nur seine Diener. So hält der blöde, von der Wahrheit nicht erleuchtete Mensch bald Sonne, Mond und Sterne, bald andere herrliche Geschöpfe für Gott selber." —

Als im Jahr 1527 ein Reformierter um der neuen evangelischen Lehre willen verbrannt werden sollte, riet ihm ein Freund, er solle doch einen Widerruf tun (d. h. seinen Glauben und seinen Gott verleugnen), dann könne er frei werden und wieder zu seinem Weib und seinen Kindern gelangen. Aber er antwortete: „Weib und Kind sind mir zwar lieb und wert, so sehr, daß ich sie dem Herzog nicht um alles sein Gut geben wollte; aber dennoch habe ich Gott noch viel lieber!" Er gab also Gott den Vorzug. Weib und Kinder können wir im Himmel wieder antreffen. Wer aber seinen Gott verloren hat, der hat alles verloren.